

deutsche Wehr-
teil der Pariser
en Soldatenel
n der Prinzen-

am Montag
enttag für das
ntelnahme land
en Rennzeiten
s Otto Schmidt
doch sein Erfolg
Sieg im Renn-
Unterholzer,
elage trotz einer
gt ganz gut zu

am Montag in
ntag schloß mit
b 200 000 Mark
werden.

en das Leben

ft und Gemein-
die in all den
den Händen zahl-
ensinnen dem
it manchen von
und Anlässe ver-
Ringen um die
as.

Frau eines im
Blodleiter und
inen, schon arg
für das Deutsche
te die Frau, daß
n den schweren
Leben gerettet
Granatpfittern
seiner eigenen
es ersten Schreks
i ihm den Waf-
en. Ein Splitter
von seiner Wirt-
n worden, in der
n und die Fotos
ie Scheine dann
e Lebenszeitung
dem Deutschen

nnern

n kleinen Lande-
ndbuch vorlegte,
und trug sich mit
üfend betrachtete
ern. Lassen Sie
schlechte hum-
mollen Sie doch
der Wirt los,
nicht Afford!"
"Sie haben mich
n Afforden!"
ragte nach einer
icht einfach Kla-

erstes Opus zu
began der Be-
ner alten Frau
daß die Szenen,
ubstimm gefallen
nd komme ich zu
nen gefällt, auch
ie sind sehr lie-
Wirklich, sehr
Nähere sind, sehr
rau sein soll."

n Portugal, ein
n. Der Herrscher
Nähe, und als er
e den Kompo-
te dazu? "Koffini
das Recht der
e wollen."

en

kol

Hände
mit ein
nigen.
etwas
schen.
en die
fernt
die
scheu-
doch

Rat!

r

Erste Reaktion - Kurssturz an der Börse Erregung in New York: Neues Pearl Harbour?

Spärliche Londoner Berichte über Aegypten

Drahtbericht unseres ständigen Mitarbeiters.

Ap Stockholm, 30. Oktober. Die schlechten Nachrichten von der Schlacht bei den Salomon-Inseln haben einen Kurssturz an der New Yorker Börse hervorgerufen. Ganz besonders hat die Zeitung „Daily News“ die amerikanische Öffentlichkeit erregt mit der Behauptung, es sei im Südwestpazifik zu einem „neuen Pearl Harbour“ gekommen.

Das Blatt hat offenbar die Berichte von Teilnehmern an den Flottenkämpfen im September bekommen und schildert, wie der Verlust von drei Kreuzern, den die amerikanische Admiralität inzwischen ausgeglichen hat, auf einen japanischen Überwachungsstich zurückzuführen sei. Alle drei seien buchstäblich „im Schlaf überfallen“ worden. Die „Daily News“ erklären, die Uneinigkeit des Oberbefehls im Südwestpazifik bilde ein hartes Hemmnis für die alliierte Führung und sie ziehen deshalb vor, daß künftig statt eines Landoberkommandos in Australien und eines Seeoberkommandos der Oberbefehl auf General Arthur oder Admiral Hatten übertragen werden solle. Doch sei es möglich, daß es für eine solche Vorkehrung bereits zu spät ist.

Die letzte Meldung von der Front der Salomon-Inseln, vor allem die von den Japanern gemeldeten ungeheuren Schiffverluste der USA, haben dazu geführt, daß der stellvertretende Chef der USA-Kriegsflotte in den Heimatgewässern, Admiral Edwards, in einer in Ohio gehaltenen Rede zugab, daß die Seestreitkräfte der USA seien im Südwestpazifik dem Gegner sehr unterlegen.

Der Admiral bezeichnet die amerikanischen Verluste als „ernsthaft, wenn auch nicht unerwartet“.

Die Londoner Presse bringt diese Glosse in größerer Aufmerksamkeit als die Meldungen von der nordafrikanischen Front. Das Hauptquartier in Kairo hat indessen auch gar zu spärliche Berichte über die Entwicklung der Kämpfe in Aegypten gegeben. Die Londoner sind nicht wenig beunruhigt darüber, daß bereits Tage verfließen, ohne daß der Gegner „Zeichen der Ermattung“ zeige.

Das Eisenlaub für Oberleutnant Hall

□ Berlin, 30. Okt. Der Führer verlieh dem Oberleutnant Günther Hall in einem Jagdgeschwader das Eisenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und übermittelte ihm folgendes Schreiben: „In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen als 134. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eisenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. gez. Adolf Hitler.“

Luftangriff auf Kreta

□ Berlin, 30. Okt. Einige britische Bombenflugzeuge griffen in der Nacht zum 28. Oktober die Insel Kreta an. Durch die sofort einsetzende Abwehr der deutschen Flakartillerie wurden zwei viermotorige Bomber zum Absturz gebracht.

Nachtschiff am Terek von deutsch-rumänischen Truppen genommen

Über 7000 Gefangene eingebracht - Weitere Fortschritte in Stalingrad - Schwerste Angriffe in Aegypten abgewiesen

Am Aus dem Führerhauptquartier, 30. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern bekannt:

Im Westkaukasus wiesen die deutschen Truppen feindliche Gegenangriffe gegen die in den letzten Tagen gewonnenen Bergstellungen ab, wobei sie von der Luftwaffe wirksam unterstützt wurden. Kroatische Jäger schossen sechs sowjetische Flugzeuge bei einem eigenen Verlust ab.

Westlich von Terek stürmten rumänische Gebirgstruppen im Verein mit deutschen Gebirgsjägern die vom Feind stark besetzte und zäh verteidigte Stadt Naltschik. Die nordöstlich Naltschik eingeschlossenen feindlichen Kräfte wurden im Kampf aufgerieben oder gefangen genommen. Damit wurden innerhalb von vier Tagen mehrere sowjetische Divisionen zerstört, bisher über 7000 Gefangene eingebracht und 66 Geschütze, 33 Panzer sowie zahlreiche sonstiges Kriegsmaterial erbeutet oder vernichtet.

In Stalingrad stürmten unsere Truppen nach Abwehr mehrerer Gegenangriffe weitere Teile des Industriegebietes und Häuserblocks. Entlastungsangriffe starker, von Panzern unterstützte feindliche Kräfte gegen die deutschen Stellungen südlich der Stadt brachten wie bisher noch immer unter sehr hohen Verlusten für den Feind zusammen. Neben starkem Einsatz über der Stadt bombardierte die Luftwaffe bei Tag und Nacht feindliche Flugplätze, Batteriestellungen und Transportbewegungen. - Im Nordwestteil des Kaspischen Meeres wurden zwei Frachtschiffe mit zusammen 8000 WRT versenkt. Zwei Tanker und fünf andere Frachtschiffe wurden in Brand geworfen bzw. schwer beschädigt. - Der Feind verlor gestern 44 Flugzeuge. Zwei elacne Flugzeuge werden vermisst.



Bilder vom Kriegsschauplatz

Links: Aufklärung durch Ballon aus der feindlichen Front. Der Ballon wird am Winden festgekoppelt und wird sich nun bald in die Luft erheben. (PA-Kriegsbericht Witz.) - Mitte: Generalfeldmarschall Rommel läßt sich berichten. (PA-Kriegsbericht Witz.) - Rechts: Deutsche Fallschirmjäger in der Wüste. Die Fallschirmjäger werden verteilt. Jeder Mann bekommt sein bestimmtes Quantum von dem hier so kostbaren Nahrungsmittel. (PA-Kriegsbericht Witz.)

Generalfeldmarschall von Kluge 60 Jahre alt

□ Berlin, 30. Oktober. Heute, am 30. Oktober 1942, vollendet Generalfeldmarschall von Kluge, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe an der Ostfront, sein 60. Lebensjahr.

Generalfeldmarschall Günther von Kluge stammt aus einer Offiziersfamilie; er wurde am 30. Oktober 1882 als Sohn des späteren Generalleutnants von Kluge in Posen geboren. Als Kadett erwarb er sich durch zweimaligen mutigen Einsatz seines Lebens die Preussische und Eisenbahnkreuzer Medaille. Seine erfolgreiche Offizierslaufbahn begann er 1901 als Leutnant im niederschlesischen Feldartillerieregiment Nr. 44 in Wolfenbüttel und Celle. Nach dem Besuch der Kriegsakademie 1913 in den Generalstab vertrat er als Stabschef von Kluge 1914 im Stab des 21. Armeekorps ins Feld. Der junge Generalstabsoffizier war in den ersten Monaten des Weltkrieges auch als Beobachtungsflyer eingesetzt und erhielt im Oktober 1914 an der Westfront das EK I und das Fliegerabzeichen. Später fand er in verschiedenen verantwortungsvollen Generalstabstellungen Verwendung: kämpfte gegen Rußland, in den Karpaten und an der Süntfront und wurde für seine Verdienste mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Als 1. Generalstabsoffizier der 23. Infanteriedivision wurde er im Oktober 1918 bei Verdun in vorberster Linie schwer verwundet.

In das Reichsheer übernommen, flog Hauptmann von Kluge im Herbst zwischen Front- und Generalstabsteilungen auf, führte 1920 als Oberst das Artillerieregiment 2 und wurde 1921 Artillerieführer 3. Als Generalmajor war er ein Jahr lang Inspektor der Nachrichtenabteilung, dann übernahm er - 1924 zum Generalleutnant befördert - als Kommandierender General das 6. Armeekorps in Münster und nach der Substanzierung 1928 als General der Artillerie und Oberbefehlshaber die neugebildete Heeresgruppe 6 in Hannover.

Bei Kriegsbeginn betraf der Führer General von Kluge an die Spitze der in Pommern aufmarschierenden 4. Armee. Mit dieser Armee verdrängte er die polnischen Kräfte im Korridor und schloß durch den Weichsellübergang bei Kulm die Verbindung mit Ostpreußen her. Nach dem Polenfeldzug befehligte ihn der Führer zum Generaloberst und zeichnete ihn mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes aus.

Im Weichselfeldzug 1940 flog Generaloberst von Kluge mit seinen Panzer- und Infanteriedivisionen zur Kanalfront durch und bahnte damit den gewaltigen Erfolg der Vernichtungsschlacht in Frankreich an. Bei der Fortsetzung der Offensive gegen Frankreich überwand seine Armee die Somme und eroberte die französischen Dünen am Atlantik. Er wurde am 19. Juli 1940 zum Führer zum Generalfeldmarschall befördert.

Im Feldzug gegen die Sowjetunion 1941 nahm der Generalfeldmarschall hervorragenden Anteil an den großen Schlachten der deutschen Heeresgruppe der Heeresgruppe Mitte, Smolensk und Wlasko und flog mit seiner Armee bis in die Nähe von Moskau vor. Im schweren Ringen der Winterkämpfe 1941/42 übertrug der Führer Generalfeldmarschall von Kluge den Oberbefehl über eine Heeresgruppe der Ostfront. Der erfolgreiche Ausgang dieser schweren Kämpfe im Winter ist mit seinem Namen ebenfalls verknüpft, wie der deutsche Sieg in den erbitterten St. Michelschlachten des Sommers 1942, in denen alle Verbände der Heeresgruppe, durch dauernde wiederholte Angriffe der deutschen Führung das Gefäß des Handels zu entziehen, gescheitert sind.



PA-Kriegsbericht Witz (Sch)

Neues Licht auf die Chormley-Affäre

Wenigstens dieser USA-Admiral hatte die Niederlage vorausgesehen

Von unserem diplomatischen Mitarbeiter

om Berlin, 30. Oktober. Kurz vor der großen Seeschlacht bei der Santa-Cruz-Insel, in bekanntlich der Vizeadmiral Chormley, der die USA-Seestreitkräfte im südlichen Pazifik befehligte, seines Postens enthoben worden, ohne daß zunächst über die Gründe etwas bekanntgegeben worden wäre. Aus einer Meldung der Londoner „Times“ geht hervor, daß Chormley nach den Erfahrungen der beiden ersten Seeschlachten im Pazifik die Stärke der japanischen Flotte richtig einschätzte und einen weiteren Versuch, den

japanischen Riegel um die australischen Gewässer zu durchbrechen, als zu gefährlich und ausichtslos nicht mehr unternehmen wollte, ehe nicht neue USA-Kräfte bereitgestellt werden könnten. Da die USA-Öffentlichkeit infolge der verlogenen amtlichen Berichterstattung über die früheren Seeschlachten im Pazifik ein vollkommen falsches Bild der wirklichen Lage hatte, verlangte sie ein weiteres offensives Vorgehen und anwagte so die Regierung zur Uebergabe des Kommandos an einen Offizier, der bereit war, das Risiko einer neuen Niederlage zu übernehmen. Der Vorgang wirkt ein bezeichnendes Licht auf die strategische Führung des Krieges durch die Vereinigten Staaten, in welcher die Rücksicht auf das Prestige über den militärischen Gesichtspunkten steht, auch wenn die leitenden Stellen wissen müssen, daß sie dieses Prestige künftighin geschaffen haben.

Die schwere Niederlage im Pazifik ist deswegen nicht nur auf die erneut bewiesene Ueberlegenheit der japanischen Flotte und der mit ihr zusammenarbeitenden Luftflotte zurückzuführen, sondern auf eine Folge demokratischer Kriegsführung, die es nicht verstanden hat, die Strategie von der Politik und vor allem von einer auf die Täuschung des eigenen Volkes gerichteten Beeinflussung der öffentlichen Meinung zu befreien.

Die Türkei für alle Fälle gerüstet!

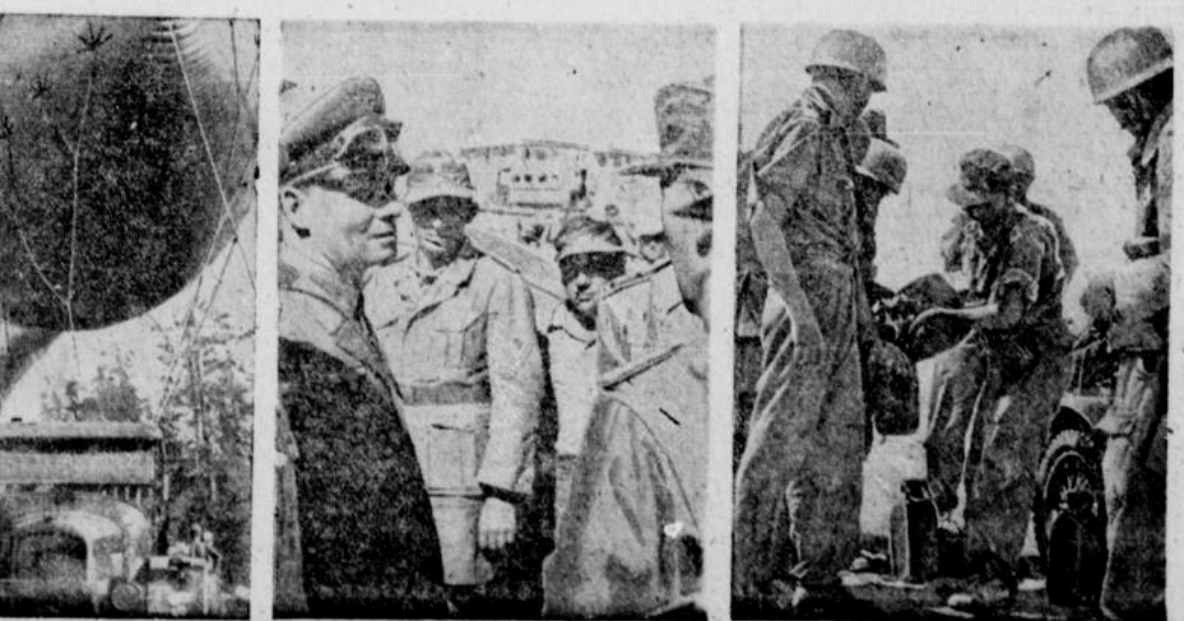
□ Istanbul, 30. Oktober. Zu Beginn des türkischen Republikanisches richtete Ministerpräsident Schükrü Saracoglu eine durch den Rundfunk verbreitete Rede an das türkische Volk. Er führte darin u. a. folgendes aus: „Wenn wir in die Zukunft blicken, sehen wir vor uns Schwierigkeiten, die überwunden werden müssen, und Gefahren, die vermieden werden müssen, und wir empfinden, daß unsere Herzen, unser Wille anfangen, sich zu kühlen. Die ganze Welt weiß, daß das türkische Volk für alle Eventualitäten bereit ist. Atatürk lebt und wir sind mit ihm eng verbunden.“

Fortsetzung 2. politische Seite

Unerschütterliche Abwehr in Afrika

□ Berlin, 30. Oktober. Seit fünf Tagen tobt nunmehr in Afrika die Abwehrschlacht. Sie nahm nach den beim DAX vorliegenden Meldungen am 28. Oktober noch an Heftigkeit zu. An der unerschütterlichen Abwehr der deutsch-italienischen Panzerarmee zerbrach jedoch bisher der britische Großangriff, obwohl die Angreifer durch schweres Artilleriefeuer und starken Panzerkampf unterstützt wurden.

Während der beiden letzten Tage hat sich der Hauptstoß auf die Nordflanke konzentriert. Beim Kampf um eine Einbruchsstelle trennte jedoch schweres Panzerfeuer die britischen Panzerpfeile von der folgenden neuseeländischen Infanterie. Vergeblich versuchten britische und amerikanische Bomber, das Feuer unserer Geschütze und schweren Waffen niederzuhalten, um den Neuseeländern das Vorgehen zu erleichtern. Mit 8,8-Zm.-Platzgeschützen



Unerschütterliche Abwehr in Afrika

Fortsetzung von der 1. politischen Seite

zen nahm sich inzwischen unsere Artillerie die Panzer vor. Über 30 britische Panzer zerschlug der Wirbel der Geschosse. Die übrigen wandten sich rückwärts, wurden jedoch durch den Beschuss in die Minenfelder hineingedrückt, wo sie weitere Verluste hatten. Gleichzeitig arbeitete sich deutsche und italienische Infanterie durch Qualm und Staub gegen die Neuseeländer vor, die in dem schweren Beschuss weder vorwärts noch rückwärts konnten. Als das Sperrfeuer vorwärtsprang, brachen unsere Infanteristen vor und kürzten sich auf die vom Feuer noch betäubten Briten. Zahlreiche Gefangene wurden allein bei diesem Kampf eingebracht. Weitere Angehörige britischer Stütztruppen fielen der deutsch-italienischen Panzerarmee bei Gegenstößen in die Hand.

Im Luftraum über dem zermüllten Schlachtfeld mit seinen Stands- und Rauchwolken fanden die Flugzeuge der Achse ebenfalls in schweren Kämpfen. Unentwegt griffen sie die feindlichen Bomber und Jäger an, durchbrachen die Staffeln und drangen tief ins feindliche Hinterland ein. Trotz der zahlenmäßigen Überlegenheit ihrer Flugzeuge konnten sich die Briten nicht davor retten, daß deutsche Kampfflugzeuge mit ihren Bomben feindliche Batterien am Bahnhof von El Mamelin zerschlugen, Benzindepots in Brand warfen und Panzeransammlungen zerstörten.

Der Großkampf geht weiter. Aber trotz allen Aufwandes an Truppen, Panzern, Geschützen und Flugzeugen konnten die Briten bisher keine Ergebnisse erringen.

„An der Grenze der inneren Möglichkeiten“

Vollat: Grundzüge des geschichtlichen Problems sind nicht auf den Kopf zu stellen!

✚ Rom, 30. Okt. Erziehungsminister Vollat, der als Führer der von Tivoli nach Rom marschierenden dritten Kolonne am 20. März nach Rom eintraf, hielt am Mittwochabend im italienischen Rundfunk eine Ansprache, in der er zunächst einen Rückblick auf die geschichtlichen Tage des Oktobers 1922 gab.

„In uns alten Kämpfern“, so sagte Vollat, „ist heute noch die Erinnerung an jene fieberhaft durchlebten Tage von Neapel bis Rom lebendig, die zu dem großen Triumph des Faschismus am 28. Oktober führten.“ Heute, nach 20 Jahren Faschismus, sei das italienische Volk in allen seinen sozialen Schichten, Berufs- und Altersklassen zu einer neuen Einheit aufeinander geschmolzen. Italiens Gesicht, vor allem aber auch die italienische Seele, sei gemäß den prophetischen Worten des Duce radikal umgeformt worden. Das italienische Volk sei entschlossen, sein Schicksal selbst zu schreiben. Die faschistische Revolution, bereits reich an Leistungen aller Art, gehe mit dem gleichen begeisterten Glauben weiter. Der Marsch auf Rom erscheine heute, so fuhr Minister Vollat fort, als die zwangsläufige, logische und geschichtliche Schlussfolgerung des Krieges von 1915 bis 1918. Man wisse allgemein, daß der Krieg von 1914–1918 nicht nur für Italien ein Fehlschlag war. Schon im Mai 1919, als der Versailler Diktatfrieden noch nicht bekanntgegeben war, habe der Duce erklärt, daß die Revision des ungerechten Versailler Vertrags das Ereignis der weiteren Zukunft sei. Aus dem gleichen Gerechtigkeitsgefühl heraus habe sich der Faschismus vor 20 Jahren zu dem entscheidenden Schritt, die Geschichte Italiens in die Hand zu nehmen, entschlossen. Der Aufbau der sozialen Revolution des Faschismus sei heute an der Grenze der inneren Möglichkeiten angelangt. In der inneren italienischen Wirtschaft seien weitere entscheidende und endgültige Schritte nicht möglich, solange nicht die von der internationalen Wirtschaft her sich ergebenden Hindernisse beseitigt sind. Der Liberalismus habe sich unfähig gezeigt, die Probleme der sozialen Gerechtigkeit zu lösen. Diese hätten nur durch den Sieg der faschistischen Revolution eine Lösung finden können. Der größte Verlust der Gegenwart, die Grundzüge des geschichtlichen Problems auf den Kopf zu stellen, sei zum Fehlschlag verurteilt.

„Enge Solidarität und absolute Siegesfestigkeit“

✚ Mailand, 30. Okt. Die Feiern des 20. Jahrestages des Marches auf Rom geben auch am Donnerstag der norditalienischen Presse das Gepräge, die in großer Aufmachung das Telegramm des Führers sowie die Teilnahme der von Reichsorganisationsleiter Dr. Len geleiteten Abordnung an den eindrucksvollen Kundgebungen in Rom unterstreicht. Mit stichlicher Genugtuung wird dabei auch die lebhafteste Anteilnahme des verbündeten Deutschlands an diesem „europäischen Festtag“ unterstrichen, an dem sich erneut die enge Solidarität und absolute Siegesfestigkeit der beiden Nationen offenbart habe. Der Tag des 28. Oktober, so führt „Corriere della Sera“ aus, wurde in ganz Italien mit Würdigen, im Zeichen der großen kriegerischen Ereignisse stehenden Feiern begangen. In ihnen nahm das Volk teil, das mit vertrauensvollen Hoffnungen den Blick auf die Schlachtfelder gerichtet hat, wo seine besten Söhne für die Gerechtigkeit und Freiheit kämpften. Die ganze Nation hat sich an diesem Festtag noch fester mit dem Regime und ihrem Duce gefestigt. Sie sieht klar das große Schicksal, zu dem sie berufen ist.

„Italien verteidigt seine Kultur und Freiheit“

✚ Rom, 30. Okt. Die italienische Presse widmet am Donnerstag den Kundgebungen zum 20. Jahrestag des Marches auf Rom ganze Seiten und unterstreicht in ihren Veröffentlichungen das ruhige Selbstbewußtsein des italienischen Volkes, seine durch die feindlichen Luftangriffe auf Oberitalien in seiner Weise beeinträchtigte Begeisterung und seinen unerschütterlichen Willen, den Kampf bis zum Ende fortzuführen. Das italienische Volk erblickt im gegenwärtigen Krieg, wie die Blätter

Moskau bringt sich wieder in Erinnerung

Neuer Zettel wegen der über alle Maßen vorsichtigen Strategie der Alliierten
Drahtbericht unseres Berliner Vertreters

✚ Berlin, 30. Oktober. Es ist nicht zufällig, daß sich gerade im heutigen Augenblick Moskau wieder stark bei seinen Verbündeten in Erinnerung bringt. So wird der „Times“ — sicher nicht ohne einen Hinweis von sowjetischer Seite — aus Moskau berichtet, man sei dort stärker als je von dem Gefühl beherrscht, daß die Alliierten ihre Chance zum Sieg durch ihre über alle Maßen vorsichtige Strategie in Gefahr brächten. Es ist nicht schwer, den Zettel herauszuhören, den Stalin auch jetzt wieder an die Adresse Londons und Washingtons richtet.

Man wird dort indes finden, daß dieser Vorwurf nicht nur zeitlich unpassend, sondern auch in der Sache selbst höchst ungerecht sei und vielleicht geschieht es deshalb, daß man beispielsweise in der amerikanischen Presse mit einer sonst ungewohnten Betonung auf die schweren Kämpfe und Verluste hinweist, die man im Südpazifik hat hinnehmen müssen. Nur so ist es zu erklären, daß man in einem Washingtoner Blatt die Auffassung teilen kann, daß man sich auf das Allerschlimmste gefaßt machen müsse und der Londoner „Daily Herald“ scheint bereits damit zu rechnen, daß die Amerikaner völlig aus Guadalcanal vertrieben werden und daß die Japaner endgültig die völlige Seeherrschaft im Pazifik antreten könnten.

betonen, die Verteidigung seiner Kultur und seiner Freiheit gegen die wirtschaftliche Unterdrückung durch England und Amerika wie gegen die bolschewistische Bedrohung und nimmt daher alle seine Energie zusammen, indem es sich um den Duce schart. Die Zeitungen stellen die Volkshoffnung des Führers an den Duce stark heraus.

Dreihändiges Werk „20 Jahre“ dem Duce überreicht

✚ Rom, 30. Okt. Parteisekretär Minister Biduonni überreichte dem Duce am Mittwoch ein Dokument über die Gefallenen der faschistischen Bewegung sowie die drei Bände eines Werkes „20 Jahre“, die das Presseamt der faschistischen Partei zur 20-Jahr-Feier herausgegeben hat. Von diesem Werk wird auch eine Ausgabe in deutscher Sprache erscheinen.

Am gleichen Tage überbrachte Parteisekretär Biduonni der italienischen Wehrmacht den Gruß der Schwarzhemden.

Erziehungsminister Vollat erinnerte in einer Ansprache in Tivoli, von wo aus vor 20 Jahren eine der drei Hauptkolonnen nach Rom führte, an die vergangene Kampffahrt. Sodann wies er darauf hin, daß die italienischen Kämpfer heute an allen Fronten vom Ladogasee bis hinunter zur afrikanischen Wüste im Kampf stehen. Der Marsch auf Rom sei, sagte der Minister, eine Bresche für einen neuen geschichtlichen Abschnitt gewesen.

Fackel-Stafettenlauf zum neapolitanischen Ehrenmal

✚ Rom, 30. Okt. Zur Feier des 20. Jahrestages des Marches auf Rom veranstaltete die faschistische Jugendorganisation von Neapel einen Fackel-Stafetten-Lauf, der in Nola, Caserta, Velletri und Sorrent seinen Ausgang nahm und das neapolitanische Ehrenmal der gefallenen Faschisten zum Ziel hatte.

Anlaßlich des 20. Jahrestages des Marches auf Rom ernannte der König und Kaiser auf Vorschlag des Duce den Fürsten von Piemont zum Marschall von Italien.

USA beuten Madagaskar aus

✚ Stockholm, 30. Okt. Die Amerikaner sind bereits dabei, alles Wertvolle auf Madagaskar für sich auszunutzen; so ist die Verhüttung von 10.000 Tonnen Graphit sofort in Tananarivo in die Wege geleitet worden.

Willkie durfte nicht nach New Delhi

Die englische Presse mußte gegen seine Indien-Ansichten schreiben

Telegramm unseres Lissaboner Mitarbeiters

✚ Lissabon, 30. Okt. Die englische Presse ist durch Willkies Rede und besonders durch seine scharfe Kritik an den Zuständen in Indien gezwungen, sich der undankbaren Aufgabe zu unterziehen, die britischen Regierungsbehörden zu verteidigen, ohne den „rohen USA-Alliierten“ direkt Lügen an zu frischen. So befaßt sich die „Daily Mail“ mit der Kritik am englischen Empire, die gerade in letzter Zeit von vielen Politikern und Zeitungen in den USA geäußert wurde und kommt dabei zu der interessanten Feststellung, daß England bei dem gegenwärtigen Wahlkampf in den USA der „Präzedenzfall“ geworden sei und daß viele Politiker, einschließlich Willkie, innenpolitische Erfolge anstreben, indem sie die starke Unterstützung im USA-Volke gegen Großbritannien als Ziel anstreben.

Wenn diese Meinung richtig ist, so fällt doppelt ins Gewicht, daß beinahe die gesamte USA-Presse einschließlich eines großen Teiles der demokratischen Blätter, Willkies Ausführungen unterstreicht. Außenminister Cordell Hull wurde auf seiner letzten Pressekonferenz befragt, ob Willkies Ausführungen über Indien Stellung zu nehmen. In sehr vorsichtiger Form ließ Hull erkennen, daß die Vereinigten Staaten an der Ent-

wicklung der indischen Frage äußerst interessiert sind, daß sie jedoch wegen der nicht einwandfreien Informationsmöglichkeiten keinen weiteren Schritt über die bisherigen hinaus unternehmen könnten.

Der USA-Korrespondent des „Daily Telegraph“ bemerkt noch, daß Willkie die längste Zeit über Indien gesprochen habe, obwohl er dieses Land nicht besucht. In der Tat mußte Willkie seinen ursprünglichen Plan, auch in Indien Station zu machen, aufgeben, weil die USA-Regierung seit seinem Erscheinen in New Delhi eine weitere Verschlechterung der Beziehungen zwischen Großbritannien und USA befürchtete.

Zwei neue Ritterkreuzträger

✚ Berlin, 30. Okt. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Heinz Stäffgen, Kapitän in einem Kampfflieger, Oberleutnant Pateani, Flugzeugführer in einer Nachschubgruppe. Weiter erhielt das Ritterkreuz Hauptmann d. R. Arthur Rittner, Bataillonsführer in einem Grenadier-Regiment.

Kraftfahrer-Bewährungsabzeichen

✚ Berlin, 30. Okt. Als Anerkennung für den Kriegseinsatz besonders bewährter Kraftfahrer hat der Führer ein „Kraftfahrer-Bewährungsabzeichen“ gestiftet. Es wird einem Kraftfahrer verliehen, der unter erschwerten Bedingungen in bestimmten Kriegseinsätzen eingesezt ist, sich beim Fahren um die Erhaltung und in der Pflege des ihm anvertrauten Fahrzeuges besondere Verdienste erworben hat. Der Führer hat den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht beauftragt, die Durchführungsbestimmungen zu erlassen.

Die neue Lesart: „Mehr Gewicht auf Realitäten“

✚ Stockholm, 30. Okt. Roosevelt und der pazifistische „Kriegsrat“ besprachen am Mittwoch im Weißen Haus die Lage im Südpazifik. Nach der Zusammenkunft meinte der neuseeländische Gesandte Ralph zu Pressevertretern, „man habe dabei mehr Gewicht auf die Realitäten als auf Optimismus gesetzt“.

Wachsende Nervosität in Ägypten

Sinter der Front: Terror, Unruhen und Zusammenstöße zwischen Soldaten

Drahtbericht unseres ständigen Mitarbeiters

✚ Ankara, 30. Oktober. Die Verunsicherung des Ausnahmestandes hat in ganz Ägypten unter der Bevölkerung eine außerordentliche Nervosität hervorgerufen. Der Ansehensverlust Ägyptens und Alexandria ist jetzt für Reisende überhaupt gesperrt worden und dient ausschließlich den britischen Militärtransporten.

In Alexandria und in den anderen Orten zwischen der Hauptstadt und dem Frontbereich haben die Engländer umfangreiche Evakuierungen angeordnet. In Ägypten treffen in kurzen Zwischenräumen immer neue Bewundetenzüge von der Front ein. Alle Spitäler in der Stadt sind überfüllt und es wurden weitere zahlreiche Privatabgebäude beschlagnahmt, um sie in Lazarette umzuwandeln. Die britischen Militärbehörden haben überall die Mehrzahl der auf dem Nil verkehrenden Flussboote requiriert und verwenden sie als Quarantäneküsten. In Ägypten müssen jetzt alle Gaststätten bereits um 21 Uhr geschlossen werden, auch der Aufenthalt auf den Straßen ist der Bevölkerung nach dieser Zeit verboten. Militär- und Polizeipatrouillen durchziehen die völlig verdunkelte Stadt und verhaften alle Personen, die dieses Verbot übertreten.

Die Briten haben an ihrer Offensive alle militärischen Hilfsmittel aus den Kolonien und dem Nahen Osten eingesetzt, deren Ansehensverlust durch brutales Vorgehen die einheimische Bevölkerung in höchstschmerzlicher Weise terrorisieren, wobei es mehrfach zu blutigen Zusammenstößen gekommen ist. Aber auch zwischen den einzelnen Soldaten-Gruppen gibt es immer wieder

Streitigkeiten und Reibereien. So kam es in Ägypten zu einem formellen Kampf zwischen britischen und australischen Soldaten, die einander die Schuld an Verletzungen und Toden vorwarfen und die schließlich von der schwachen Regierung aufgeklügelt wurden.

Ernennungen im Propaganda-Ministerium
✚ Berlin, 30. Oktober. Der Führer hat auf Vorschlag von Reichsminister Dr. Goebbels im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ernannt: Den Ministerialdirektoren Dr. Raumann zum Ministerialdirektor, den Ministerialrat Dr. Hippler zum Ministerialdirektor; die Oberregierungsräte Dr. v. Vögler und Dr. Faber zu Ministerialräten. Weiterhin hat der Führer auf Vorschlag von Reichsminister Dr. Goebbels und Reichspressechef Dr. Dietrich innerhalb der Presseabteilung der Reichsregierung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ernannt: Den Ministerialdirektoren Hans Frißke zum Ministerialdirektor, den Ministerialrat Dr. Braumüller zum Ministerialdirektor und den Oberregierungsrat Schipper zum Ministerialrat.

Besuch der deutschen Abordnung bei der Landesgruppe Italien
✚ Rom, 30. Okt. Die deutsche Abordnung unter Führung von Dr. Len hatte die Landesgruppe Italien der NSDAP einen Besuch ab. Der Gruppenleiter Dr. Ehrlich vermittelte dem Reichsorganisationsleiter und seinen Begleitern einen Einblick in die Kriegsarbeit der Landesgruppe. Dr. Len gab in einer Ansprache an das politische Führerkorps der NSDAP seiner Genugtuung Ausdruck, daß er im Auftrage des Führers am 20. Jahrestage des Marches auf Rom als Gast des Duce in Rom weilte und damit seinerseits einen kleinen Beitrag zur Vertiefung der Freundschaft zwischen den beiden Völkern leisten könne.

Britische Nachaktionen auf Madagaskar
✚ Wien, 30. Okt. Der Widerstand der Bevölkerung gegen die britischen Truppen auf Madagaskar ist so hartnäckig, daß die Engländer in ihrer Gerechtigkeit immer mehr dazu übergegangen sind, ihre Enttäuschung über das Ausbleiben von Gefolgen die Zivilbevölkerung entgegen zu lassen. Wie neuerlich bekannt wird, griff ein britisches Flugzeug am 20. Oktober südlich der Ostküste Amboharas am 20. Oktober im Tiefflug mit Maschinengewehrfeuer an, wobei mehrere Zivilisten getötet wurden. Es handelt sich um einen angelegenen Terrorangriff.

Wie hören im Rundfunk:
Freitag, Reichsprogramm: Klassische Kammermusik, Sendung von 11.00–11.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 12.00–12.30 Uhr. Große Sendung durch Kaiserliche Rundfunk, Sendung von 12.30–13.00 Uhr. Charakteristische Sendung von 13.00–13.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 13.30–14.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 14.00–14.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 14.30–15.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 15.00–15.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 15.30–16.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 16.00–16.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 16.30–17.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 17.00–17.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 17.30–18.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 18.00–18.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 18.30–19.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 19.00–19.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 19.30–20.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 20.00–20.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 20.30–21.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 21.00–21.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 21.30–22.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 22.00–22.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 22.30–23.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 23.00–23.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 23.30–24.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 24.00–24.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 24.30–25.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 25.00–25.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 25.30–26.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 26.00–26.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 26.30–27.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 27.00–27.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 27.30–28.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 28.00–28.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 28.30–29.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 29.00–29.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 29.30–30.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 30.00–30.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 30.30–31.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 31.00–31.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 31.30–32.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 32.00–32.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 32.30–33.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 33.00–33.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 33.30–34.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 34.00–34.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 34.30–35.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 35.00–35.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 35.30–36.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 36.00–36.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 36.30–37.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 37.00–37.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 37.30–38.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 38.00–38.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 38.30–39.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 39.00–39.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 39.30–40.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 40.00–40.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 40.30–41.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 41.00–41.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 41.30–42.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 42.00–42.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 42.30–43.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 43.00–43.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 43.30–44.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 44.00–44.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 44.30–45.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 45.00–45.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 45.30–46.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 46.00–46.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 46.30–47.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 47.00–47.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 47.30–48.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 48.00–48.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 48.30–49.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 49.00–49.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 49.30–50.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 50.00–50.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 50.30–51.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 51.00–51.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 51.30–52.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 52.00–52.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 52.30–53.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 53.00–53.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 53.30–54.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 54.00–54.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 54.30–55.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 55.00–55.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 55.30–56.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 56.00–56.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 56.30–57.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 57.00–57.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 57.30–58.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 58.00–58.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 58.30–59.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 59.00–59.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 59.30–60.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 60.00–60.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 60.30–61.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 61.00–61.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 61.30–62.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 62.00–62.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 62.30–63.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 63.00–63.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 63.30–64.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 64.00–64.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 64.30–65.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 65.00–65.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 65.30–66.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 66.00–66.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 66.30–67.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 67.00–67.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 67.30–68.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 68.00–68.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 68.30–69.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 69.00–69.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 69.30–70.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 70.00–70.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 70.30–71.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 71.00–71.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 71.30–72.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 72.00–72.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 72.30–73.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 73.00–73.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 73.30–74.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 74.00–74.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 74.30–75.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 75.00–75.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 75.30–76.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 76.00–76.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 76.30–77.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 77.00–77.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 77.30–78.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 78.00–78.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 78.30–79.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 79.00–79.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 79.30–80.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 80.00–80.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 80.30–81.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 81.00–81.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 81.30–82.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 82.00–82.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 82.30–83.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 83.00–83.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 83.30–84.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 84.00–84.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 84.30–85.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 85.00–85.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 85.30–86.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 86.00–86.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 86.30–87.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 87.00–87.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 87.30–88.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 88.00–88.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 88.30–89.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 89.00–89.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 89.30–90.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 90.00–90.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 90.30–91.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 91.00–91.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 91.30–92.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 92.00–92.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 92.30–93.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 93.00–93.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 93.30–94.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 94.00–94.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 94.30–95.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 95.00–95.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 95.30–96.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 96.00–96.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 96.30–97.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 97.00–97.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 97.30–98.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 98.00–98.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 98.30–99.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 99.00–99.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 99.30–100.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 100.00–100.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 100.30–101.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 101.00–101.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 101.30–102.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 102.00–102.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 102.30–103.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 103.00–103.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 103.30–104.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 104.00–104.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 104.30–105.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 105.00–105.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 105.30–106.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 106.00–106.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 106.30–107.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 107.00–107.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 107.30–108.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 108.00–108.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 108.30–109.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 109.00–109.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 109.30–110.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 110.00–110.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 110.30–111.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 111.00–111.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 111.30–112.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 112.00–112.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 112.30–113.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 113.00–113.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 113.30–114.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 114.00–114.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 114.30–115.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 115.00–115.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 115.30–116.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 116.00–116.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 116.30–117.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 117.00–117.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 117.30–118.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 118.00–118.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 118.30–119.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 119.00–119.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 119.30–120.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 120.00–120.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 120.30–121.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 121.00–121.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 121.30–122.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 122.00–122.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 122.30–123.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 123.00–123.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 123.30–124.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 124.00–124.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 124.30–125.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 125.00–125.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 125.30–126.00 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 126.00–126.30 Uhr. Politische Besprechung aus Schloß Reichsbanner, Sendung von 126.30–127

marisieren. Ebenso wird der Bergmann beim sozialen Wohnungsbau und bei der Urlaubsgestaltung besonders berücksichtigt. Der deutsche Bergbau bietet also der jungen Generation eine in jeder Beziehung gesicherte Zukunft. Der deutsche Junge, der das Herz auf dem rechten Fleck hat und bei der Berufswahl bedacht ist, daß sein Arbeitsplatz die Förderung seiner joll, fällt seinen Forderungen.

Wieder Kaninchen gestohlen!

In der Nacht zum 24. Oktober 1942 wurden aus einem Stall am Hause Oststraße 82 nach Herausreißen der Krampe zwei Kaninchen (grau und schwarzweiß) im Werte von 20.— RM gestohlen. Wer hat Verdächtiges wahrgenommen? Wer kann der Polizei zweifelhafte Angaben machen?

Lebensmittelkarten gestohlen!

In der Zeit vom 21.—24. Oktober 1942 wurden aus der Wohnung eines Volksgenossen im Hause Bodumer Straße 69 durch Nachschließen sämtliche Lebensmittelkarten für eine Person, auf den Namen Josef Wittenbrink lautend, gestohlen. Wer kann der Polizei, dem Geschädigten oder dem Wirtschaftsamt zweifelhafte Mitteilungen machen?

Diebstahl von Obstbäumen

In der Nacht zum 24. Oktober 1942 wurden aus einem Garten am Hause Oberhöfenstraße 29 ein Pflaumen-, ein Birn- und ein Apfelbaum ausgerissen und entwendet. Angaben, die zur Ermittlung der unbekannten Täter führen können und auf Wahrung vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminalpolizei oder jede andere Polizeidienststelle.

Fisch, Räucherwaren und Marinaden

Vom 2. November ab wird der Bezug von Frisch-, Fisch-, Räucherwaren und Marinaden neu geregelt. Der Bezug hat von dem Händler zu geschehen, bei dem die Eintragung erfolgte. Die zu beliefernden Abschnitte werden jeweils aufgerufen und durch den Handel bekanntgegeben. Der Aufruf neuer Abschnitte erfolgt erst dann, wenn die Versorgung des gesamten Stadtgebietes mit der aufgerufenen Nummer im allgemeinen erfolgt ist. Zu beliefern sind bis auf weiteres mit 250 Gramm Frisch-, oder falls mit Kopf, mit 500 Gramm und die „SF“-Abschnitte des grünen Fischbezugsausweises mit 250 Gramm Räucherwaren oder Marinaden. Der Handel hat die aufgerufenen Nummern im Schaufenster oder am Marktstand auszuhängen. Die Abschnitte behalten noch für weitere Verkaufstage Gültigkeit, so daß ein Anfehlen sich vermeiden lassen wird.

Aufgerufen wird ab 2. 11. 1942 für Frisch- und Fisch-, Räucherwaren und Marinaden der Abschnitt SF-2. Für Großverbraucher erfolgt eine besondere Regelung. Im übrigen sei jeder Interessent auf die amtliche Bekanntmachung in der heutigen Ausgabe verwiesen!

Handelsuntertugung

Einer hiesigen Händlerin mußte der Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs durch Verfügung vom 26. 10. 1942 für das gesamte Reichsgebiet mit sofortiger Wirkung unterlagert werden. (Vgl. die amtliche Bekanntmachung in der vorliegenden Ausgabe des „Stadtanzeiger“!)

NSG. „Kraft durch Freude“

Spielführer W. J. Castrop-Rauxel

Wiederholung des Lustspiels

„Penion Tulus“

Das am letzten Sonntag mit großem Beifall aufgenommene Lustspiel „Penion Tulus“ von Ederborn wird am Sonntag, dem 1. November, im Saale Bötenkamp, Castrop-Schwerin, um 17 Uhr wiederholt. Karten sind bei Bötenkamp, C. Schwerin, beim Ady-Wart Beiers und bei den Mitwirkenden zu haben. Wer einige Stunden angenehmer Unterhaltung und froher Ausspannung verleben will, folgt der Einladung der W. J. Castrop-Rauxel.

Bei Fliegeralarm

ist Luftschutzraum-Aufsuchen gesetzliche Pflicht

Der Polizeipräsident teilt mit:

Es wird immer wieder festgestellt, daß ein großer Teil der Bevölkerung sich bei „Fliegeralarm“ weiterhin auf Straßen, Plätzen usw. aufhält und keine Rücksicht auf die Schutzräume aufsucht. Demgegenüber wird erneut mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß bei „Fliegeralarm“ Straßen, Plätze usw. sofort freizumachen und die Schutzräume aufzusuchen sind.

Das Signal „Fliegeralarm“ bedeutet, daß feindliche Flieger sich dem Luftschutzort nähern und in Kürze mit Bombenabwürfen zu rechnen ist. Wer daher bei „Fliegeralarm“ nicht Straßen, Plätze usw. verläßt, und die Schutzräume nicht aufsucht, gefährdet sich und durch sein schlechtes Beispiel auch die anderen Volksgenossen, da er außerdem zu den gesetzlichen Vorschriften in Widerspruch steht, macht er sich strafbar und hat nunmehr mit empfindlichen Geld- und gegebenenfalls auch Freiheitsstrafen zu rechnen. Alle polizeilichen Dienststellen haben Anweisung erhalten, gegen derartige Volksgenossen rücksichtslos einzuschreiten.

Hervorragendes Ergebnis

der 2. Reichsstraßenjammung

Die zweite Reichsstraßenjammung für das Kriegswinterhilfswerk 1942/43, die durch die W. J. durchgeführt wurde, hat in den beiden Ortsteilen einen erfreulichen Ergebnis erzielt. Das Gesamtergebnis betrug 7.739,66 RM. Von diesem Betrag entfallen auf die Amtsdamen und -wärtinnen der NSG, die sich bei jeder Straßenjammung freudig in den Dienst der guten Sache stellen, 2.720,57 RM.

Eine 50prozentige Steigerung

Von der letzten Reichsstraßenjammung gingen erfreuliche Einzelergebnisse ein. In einigen Orten konnten die Beträge um 50 Prozent erhöht werden. Das ist natürlich nicht die Prozentzahl, die für den ganzen Gau angenommen werden kann. Aber die Einzelergebnisse lassen darauf schließen, daß die Sammlung in allen Ortsteilen und Kreisen sehr erfolgreich gewesen ist, so daß auch im Gau Westfalen-Süd wieder mit einer schönen Erhöhung des Aufkommens gerechnet werden kann.

Das Klangwunder der Garnisonkirche

Studienrat Eugen Thiele zum 70. Geburtstag / Ein Meister der Glockenspielkunst

Die Idee, eine ganze Anzahl Glocken zu Glockenspielen zu vereinen, ist uralte und wahrscheinlich von den Chinesen zuerst verwirklicht worden. Durch die Holländer soll sie später aus dem Reich der Mitte übernommen worden sein. Jedenfalls baute der Glockengießer Bartholomäus Knecht zu Moll in Holland schon 1467 Glockenspiele. Banaccio verbesserte zu Anfang des 16. und Merienne zu Beginn des 17. Jahrhunderts ihre Konstruktion, während Peter Emong in Amsterdam gegen Ende dieses Zeitabschnittes dem Glockenspiel bestimmte klangliche Geleise gab. Der Lothringer Emong stellte gar 1645 zu Tübingen an der Pfälz ein Kunstwerk dieser Art von 26 Glocken auf, von denen die größte 2000 Kilo wog.

Die Heimat des Glockenspiels im heutigen Sinne sind also unzweifelhaft die Niederlande. Von dort her bezog auch die berühmte deutsche „Glockenspieldynastie“ Thiele ihr tiefergründiges Wissen. Ihr heutiger Vertreter ist der Studienrat Eugen Thiele in Berlin-Charlottenburg, der jetzt sein 70. Lebensjahr

Doch auch um die Entwicklung des modernen Glockenspiels hat sich der Jubilar große Verdienste erworben. Man versteht darunter eine Zusammenstellung fest, also nicht schwingend in einem Glockenturm hängender, aufeinander abgestimmter und verschieden großer Glocken von mindestens zwei Oktaven Umfang, die wie auch das Meisterwerk in der Potsdamer Garnisonkirche das Spielen ganzer Melodien ermöglichen. Durch den Glockenspieler wird das Glockenspiel entweder mittels einer Klaviatur oder automatisch durch eine Spielwertstrommel, in neuerer Zeit auch mit elektrischen oder pneumatischen Apparaturen betätigt. Unzählige Fremde aus aller Welt haben schon dem berühmten Glockenspieler der Potsdamer Garnisonkirche gelauscht, wenn dieses gerade in melodischen Klängen „Lieb immer Treu und Redlichkeit“ oder ein anderes bekanntes Volkslied zum Vorschein kam, aber kaum jemand hat dabei an den schlichten Tonkünstler gedacht, dem die Wiederherstellung des Glockenspiels zu verdanken ist.



Stoff-Lampen können nicht verbrennen

Wird sie der Wirtschaft nutzen können

Ein Schmelzwerkzeug kann nicht sein

Es hat sie als ein Zeit zu sein

Nur müßt Du es selbst sagen

Es kann ja nicht tagtäglich fragen!

Zulassungsmarken für Wehrmachtspäpchen anfordern!

Um unseren Soldaten an der Front auch in diesem Jahr die Möglichkeit zu geben, Weihnachtspäpchen zu erhalten, wurden an alle Wehrmachtangehörigen und gleichgestellte Personen, die eine Feldpostnummer führen, Pächchen zu Zulassungsmarken ausgegeben. Diejenigen, die Wehrmachtspäpchen versenden wollen, müssen also von dem betreffenden Soldaten Zulassungsmarken anfordern. Die Weihnachtspäpchen mit Zulassungsmarken müssen bis spätestens 30. November 1942 bei der Reichspost eingeleitet sein.

Aus Westdeutschland

Schüler vermißt

Bochum. Seit dem 10. Oktober wird hier der 1933 zu Bochum geborene Schüler Willi Lettmann vermißt. Die Kriminalpolizei fahndet nach ihm.

Sein Aufspringen auf die Straßenbahn verunglückt

Reddinghausen. Ein 19-jähriges Mädchen, das in der linken Hand eine Tasse trug, verlor, auf einen fahrenden Wagen der Straßenbahn aufzuspringen, kam zu Fall, wurde eine Strecke weit mitgeschleift und zog sich eine schwere Knieverletzung zu.

Im Gerichtsbezirk verhaftet

Faderborn. Ein 23-jähriges Mädchen aus Hagen, das in einer Zivilkammerjagd des Landgerichtes

Glockenbriefe

Frau Roosvelt

Sie spielte auf der Weltbühne die Rolle einer Heroine, die jung die „Daily Mail“ geschrieben. Doch dies ist nicht ihr ganzes Verhalten, denn paßt nicht ihr ganzes Verhalten viel besser zur ... Komischen Alten?

Smuts

Der „große Feldmarschall“ Herr Smuts verriet sein Volk einst kalten Bluts, auf daß sich so sein Wohlstand mehrte. Se-muts-t bleibt ewig seine Ehre!

Stimson

Ränge Haare hatte Stimson; lahl dagegen ist Herr Stimson. Seinen Schadel jiert kein Härchen; „haarig“ aber ist sein Märchen, daß die USA-Nation acht die Genier Konvention!

Admiral King

Dieser Herr aus Roosevelt's Rote dirigiert die Yankee-Flotte. Ihn befeht drum das Begehren, King zu sein auf allen Meeren. Doch man merke bisher wenig, daß Herr King ein Meerestönig.

unter Eid bewußt die Unwahrheit gesagt hatte, wurde im Gerichtszaal verhaftet und ins Gefängnis abgeführt.

Der älteste Kriegsveteran Deutschlands mit 102 Jahren gestorben

Halle. Der älteste Kriegsveteran Deutschlands, der Landwirt Heinrich Wilmann in der Nachbar-gemeinde Bedeloh, der vor zwei Jahren die Vollendung seines 100. Lebensjahres noch in erstaunlicher Rüstigkeit feiern konnte, ist jetzt im Alter von 102 Jahren einem durch das Alter bedingten Siedsturm erlegen. Er war Teilnehmer der drei Einigungskriege von 1864, 1866 und 1870/71, diente beim 7. Armeekorps und hat damals den Bismarck auf Paris mit-gemacht.

Da inspierte der General die zweite Stellung und betrat auf etliche Unterländer. Zweit das Revier, in dem nur der „Herr Doktor“ in Beistand eines Sanitätsgefreiten anwesend war.

„Na“, meint der General, „hier bei euch scheint ja gesunde Luft zu wehen — nicht ein Kranter ist ja hier im Revier.“

Darauf der „Herr Doktor“:

„Die letzten Däg hamat ja toa mehr g'meldet, Herr General, wei ma morgn abg'leht wern!“

Amtliche Bekanntmachung

Betrifft: Abgabe von Fisch, Räucherwaren und Marinaden

Auf Grund des § 3 der Verordnung über die öffentliche Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen vom 27. 8. 1939 (RGBl. 1, S. 1521) ordne ich für den Bereich der Stadt Castrop-Rauxel folgendes an:

Die Versorgungsberechtigten, die im Besitze des grünen Fischbezugsausweises sind, erhalten vom 2. 11. 1942 an Fisch, Räucherwaren und Marinaden bei demjenigen Einzelhändler oder Markthändler, bei dem die Anmeldung zur Kundenliste erfolgt ist. Der Wechsel eines Verbrauchers von einem Geschäft zum anderen kann nur beim Wohnungswechsel anerkannt werden, und zwar auch nur dann, wenn die Entfernung so groß ist, daß dem Verbraucher dieser Weg nicht zugemutet werden kann. In einem solchen Falle sind entsprechende Anträge unter Vorlage des Fischbezugsausweises bei der zuständigen Kartenausgabestelle zu stellen. Die zu beliefernden Abschnitte werden jeweils von mir aufgerufen und außerdem von dem Handel bekanntgegeben. Der Aufruf neuer Abschnitte erfolgt erst dann, wenn die Versorgung des gesamten Stadtgebietes mit der aufgerufenen Nummer im allgemeinen durchgeführt ist. Die einzelnen Abschnitte sind bis auf weiteres wie folgt zu beliefern:

- a) die F-Abschnitte mit 250 g Frischfisch oder, soweit die Ware mit Kopf abgegeben wird, mit 500 g Frischfisch.
- b) die SF-Abschnitte mit 250 g Räucherwaren oder Marinaden.

Fischsalate und Fischpasten sind frei, d. h. ohne Abschnitte des Bezugsausweises abzugeben. Änderungen in bezug auf die Fischarten und die abzugebenden Mengen bleiben vorbehalten. Das Ernährungsamt kann auch im Einzelfalle Änderungen vornehmen. Damit die Versorgungsberechtigten sich nicht in größerer Anzahl anzu-stellen brauchen, hat der Handel die zu beliefernden Nummern der Kundenliste und die betreffenden Nummern des Fischbezugsausweises am Verkaufstage im Schaufenster oder am Marktstande bekanntzugeben. Abschnitte des Fischbezugsausweises, die an dem Tage des Aufrufs nicht zur Belieferung vorgelegt worden sind, behalten noch für weitere zwei Verkaufstage Gültigkeit. Umlauber erhalten Fisch auf Grund besonderer Berechtigungsscheine. Großverbraucher erhalten vom 2. 11. 1942 ab Fisch, Räucherwaren und Marinaden nur noch auf die vom Ernährungsamt ausgestellten Bezugscheine. Der Handel hat die Abschnitte des Fischbezugsausweises bei der Belieferung abzutrennen und aufgelegt in der üblichen Weise, getrennt nach Abschnittnummern und unter Beifügung einer Aufstellung in der dritten und vierten Woche jeder Versorgungsperiode bei der Abrechnungsstelle des Ernährungsamtes, Castrop-Rauxel 1, Leonhardstraße 2, abzugeben. Soweit Großverbraucher beliefert worden sind, sind auch die Bezugscheine den Abrechnungsunterlagen beizufügen. Ueber die abgerechneten Einzelschnitte und evtl. Bezugscheine für Großverbraucher werden Empfangsbescheinigungen bzw. Bezugscheine ausgestellt. Vom 2. 11. 1942 ab werden zunächst folgende Abschnitte des Fischbezugsausweises aufgerufen:

- a) für die Abgabe von Frischfisch die Nummer F 1,
- b) für die Abgabe von Räucherwaren und Marinaden der Abschnitt SF 2.

Verstöße gegen diese Anordnung werden nach der Verbrauchsregelungs-Strafverordnung verfolgt.

Castrop-Rauxel, den 29. Oktober 1942.

Der Oberbürgermeister.

Betr.: Handelsuntertugung

Mit Verfügung vom 26. Oktober 1942 ist der Ehefrau Karl Dworak, Franziska geb. Terhorst, Castrop-R. 3, Kampstraße 13, der Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs untersagt worden.

Die Untersagung wirkt für das Reichsgebiet und tritt sofort in Kraft.

Castrop-Rauxel, den 26. Oktober 1942.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde: gez. Dr. Anton.

†

Dienstag, 17. Uhr, wurde nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Franz Hentrich

im Alter von fast 49 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, durch einen sanften Tod erlöst.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Luise Hentrich geb. Warner nebst Kindern und Anverwandten

Herne-Börnig, den 28. Oktober 1942.

Teutoburgia-Hof 31.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 31. Oktober 1942, um 16.30 Uhr vom Trauerhause aus, Teutoburgia-Hof 31. — Das Hochamt ist Samstagmorgen um 8 Uhr.

Halb!

Schon genug!

Das sollte jede Hausfrau sich sagen, wenn sie DALLOT auf den Scheuerlappen streut. DALLOT verbraucht sich ja so sparsam. Mehr zu nehmen, wäre unnütz. Ein wenig davon genügt schon. Achten Sie aber darauf, daß der Lappen immer nur wenig feucht und nicht naß ist.

DALLI

hilft durch guten Rat!

Spirituosen-Eintragung

auf Abschnitt N 36 bis zum 2. November bei

Albert Appelhans

Spirituosen - Liköre - Weine

Castrop, Wittener Straße 2.

Bist Du in der NSG.

Damenarmbanduhr verloren

Gegen Belohnung in der Geschäftsstelle des Stadtanzeigers abzugeben.

(B933)

Montagabend zwischen Haltestelle Natmann und Kirchplatz, evtl. auch in der Dortmunder Straßenbahn, Blusenadel (Mo-saikarbeit, hila u. helle Steinchen)

verloren

Andenken! Gegen Belohnung im Stadtanzeiger abzugeben. (G398)

Deutsche Sparwoche 1942

26.-31. Oktober

Hausfrauen, auf Euch

kommt es heute an.

Gebt keinen Pfennig für unnütze Dinge aus,

bedenket lieber Euer

Sparkassenkonto!

Sparkasse der Stadt

Castrop-Rauxel

gesucht.

(K934)

Amtstraße 13 I.

Für die Altstadt suchen wir zum sofortigen Eintritt eine zuverl.

Zeitungsbotin

Stadtanzeiger

für Castrop-Rauxel u. Umgebung

Zwangsversteigerung

Sonnabend, den 31. Oktober, um 11 Uhr werde ich in Castrop-R. 3, Hermann-Wegner-Straße 33 (Wirtschafts-Wessels)

(199)

1 Motorrad (Zündapp)

öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigern.

Castrop-Rauxel, den 29. Okt. 1942.

Fleischfresser, Obergerichtsvollz.



68 Jahrgang

Nummer 2

Beim

mit

We

dnb Au

gestern in e

Eine G

Weiterverh

ungeachtet

Schiffe mit

schädigt.

Ferner

weitere

berum 15

Unsere

Drahtber

seeb Berlin,

luna des sein

starke Reanip

erkräfte wer

len Anari

Verforanash

neuerlichen

Boote aus d

Weldungen, d

Antenfirerun

isibe Afrika

lichtet noch

Seefisch im

auch für den

hen Kluazue

beladener Fr

dem Feind ne

rische Sof

das mit den

Ausm

NSG-Tru

□ Berlin

Niederlage in

sich jetzt auf

Guadaleca

gelandeten an

den ohne Ra

Landungsstaf

bernatigten

legenen japa

Die Japaner

scheit im Ra

fonten dage

heranbringen

Insell stehend

nann der ja

schleichen G

amerikanisch

stark zu schw

blieb, als sich

ausziehen. Im

Feind“ blie

umkämpft. G

Amerikaner

nach zur Ver

Der drit

Basziflotte

Guadalcanar

Lebensmittel

der Niederlag

machten die

haben auf

den ameri

ohne Hoffnu

merung befre

Nach in der

pozitif einge

der Londoner

Tidningen“

Guadalcanar

5 Kilometer

abdrängt und

nen eingeich

Balken einge

haben nach d

fischen Solom

immer neue

deuten an, d

bei beherrsch